

Viele Daten „zum Tanzen gebracht“

Versammlung der Schmeller-Gesellschaft – Preisträger lehren in Marburg und Salzburg

Tirschenreuth. Die Mitgliederversammlung im Kettelerhaus stand ganz im Zeichen der Verleihung des Johann-Andreas-Schmeller-Preises. Dieser ging zu gleichen Teilen an Alfred Lameli aus Marburg und Simon Pickl aus Salzburg. Zuvor hatten die Mitglieder bei den turnusgemäßen Neuwahlen das Vorstandsteam im Amt bestätigt.

13 Bewerbungen waren für den von der Schmeller-Gesellschaft im renommierten Fachorgan „Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik“ ausgeschriebenen Johann-Andreas-Schmeller-Preis eingegangen. Die Auszeichnung wird für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten unter anderem auf dem Gebiet der deutschen Dialektforschung verliehen. Die Gesellschaft vergibt diese mit insgesamt 2000 Euro dotierte Auszeichnung seit 1985 in regelmäßigen Abständen.

Nummer 13 und 14

Preisträger Nummer 13 und 14 sind nun Dr. Alfred Lameli vom Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas an der Universität Marburg an der Lahn und der aus Kastl in der Oberpfalz stammende und derzeit an der Universität Salzburg lehrende Magister Dr. Simon Pickl, die beide Arbeiten auf dem Gebiet der Geolinguistik eingereicht hatten. Diese verbindet als Teilgebiet der Dialektologie die Sprachwissenschaft mit der Geographie und untersucht sprachliche Erscheinungsformen unter dem



Für weitere drei Jahre im Amt bleibt der Vorstand der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft.: (von links) Kassenprüfer Dr. Werner Winkler, Schriftführer Alfons Klüpfel, Vorsitzender Christian Ferstl, Schatzmeisterin Beate Heinrich, Wahlleiter Professor Dr. Anthony Rowley, Kassenprüfer Hans-Jürgen Krannich, Bürgermeister und zweiter Vorsitzender Franz Stahl.

Aspekt ihrer geographischen Verbreitung.

In seiner Laudatio begründete Professor Dr. Anthony Rowley, der Leiter der Kommission für Mundartforschung an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, die Entscheidung der Jury. Es sei den beiden neuen Schmeller-Preisträgern in beeindruckender Weise gelungen, die von ihnen ausgewerteten Daten „zum Tanzen zu bringen“. Lameli und Pickl ihrerseits legten anschließend dem interessierten Publikum ihre Forschungsergebnisse dar und

brachten dabei auch ihre Freude zum Ausdruck, diesen auf dem Gebiet der deutschen Sprachwissenschaft mittlerweile sehr angesehenen Preis erhalten zu haben.

Lust an „Wortklauberey“

Zuvor hatten die beiden Vorsitzenden Christian Ferstl und Franz Stahl, der als Bürgermeister und stellvertretender Landrat zugleich Grüße von Stadt und Landkreis Tirschenreuth überbrachte, die zahlreichen Mitglieder aus nah und fern willkommen geheißen. In seinem Tätigkeitsbericht rief Ferstl noch einmal die Höhepunkte des vergangenen Jahres in Erinnerung.

Exemplarisch verwies er dabei auf das 5. Dialektologische Symposium im Bayerischen Wald zum Thema „Dialekt und Religion“ in Walderbach, das Symposium „Lust an der Wortklauberey“ anlässlich 175 Jahre Erforschung der Dialekte in Bayern an der Bayerischen Akademie der

Wissenschaften in München und den „Tag des Dialekts“ an der Universität Regensburg.

Nach dem Kassenbericht von Beate Heinrich bestätigten die Mitglieder den Vorstand für weitere drei Jahre ohne Gegenstimme. Somit bleiben Christian Ferstl Vorsitzender, Franz Stahl zweiter Vorsitzender, Beate Heinrich Schatzmeisterin, Alfons Klüpfel Schriftführer und Heike Trauspurger stellvertretende Schriftführerin. Zu Kassenprüfern wurden erneut Dr. Werner Winkler und Hans-Jürgen Krannich berufen.

Blick ins neue Jahrbuch

Zu guter Letzt durften die Mitglieder vorab das neue Jahrbuch der Gesellschaft mit nach Hause nehmen. Es trägt den Titel „Was sich in Landshut zugetragen hat – und anderswo“ und enthält Beiträge zur Schmellerforschung und darüber hinaus. Die eigentliche Präsentation dieses Werkes ist für den Herbst vorgesehen.



Alle drei Jahre wird der Schmellerpreis ausgelobt. Heuer gab es mit Dr. Alfred Lameli (links) und Dr. Simon Pickl (rechts) gleich zwei Preisträger. Dr. Anthony Rowley, Leiter der Kommission für Mundartforschung an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, hielt die Laudatio.

Steigendes Ansehen der Schmeller-Gesellschaft

Nicht fehlen durfte der Hinweis auf die seit November in der Tirschenreuther Konditorei Rieß erhältliche Schmeller-Torte, von deren Verkaufserlös an die Schmeller-Gesellschaft 10 Cent pro Stück abgeführt werden. Außerdem machte Vorsitzender Christian Ferstl auf zahlreiche Veranstaltungen aufmerksam. Er freute sich, dass der Stellenwert der Schmeller-Gesellschaft im Bereich der Mundartforschung und Dialektpflege wahrnehmbar gestie-

gen sei. In diesem Zusammenhang nannte er neben den einschlägigen Publikationen der Gesellschaft verschiedene Arten der Kooperation, etwa mit dem bayerischen Kultusministerium, der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, dem Regensburger Dialektforum, dem Forschungszentrum Deutsch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa, dem Heimatkundlichen Arbeitskreis Oberviechtach und dem Bayerischen Cimbrenkuratorium.